

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 93 (2018)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Zu guter Letzt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCH DES MONATS

**Margareta Mommsen:  
Das Putin-Syndikat**

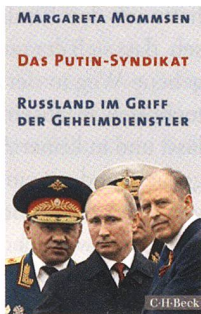
Es ist nicht das erste Werk, in dem sich die emeritierte Professorin für Politikwissenschaft an der Universität München mit dem starken Mann in Russland, mit Wladimir Putin, befasst. Dieses Mal geht sie der Frage nach, wie weit seine Macht wirklich reicht. Sie erläutert und beweist, wie fest nach ihrem Dafürhalten Putin als ehemaliger Angehöriger der Geheimdienste von seinen früheren Kollegen und Oligarchen, die ihn heute umgeben, abhängt. Mommsen bezeichnet dieses System, in dem Putin nicht allein herrsche, als «Putinismus».

Putin und seine Mannschaft folgten in ihrem Denken und Handeln einem Verhaltenskodex. Dazu gehöre ein starker Staat und Russlands Bestimmung als Grossmacht. Der Antiamerikanismus, das Verlangen nach Kontrolle, Ordnung, Loyalität und die Empfindlichkeit bei Kränkung sowie die Geringschätzung sind ebenfalls Teil des Kodexes.

Die Autorin beschreibt, wie der Putinismus entstand, sich behauptete und wie er sich im Lauf der Jahre je nach Situation veränderte. Ein wichtiger Punkt ist auch die Frage nach der Rolle der orthodoxen Kultur in Russland. Wie weit geht die Zusammenarbeit mit der orthodoxen Kirche? Besonders betrachtet wird von Mommsen das Vorgehen des Kreml im Konflikt mit der Ukraine, wo erstmals erfolgreich die sogenannte hybride Kriegführung der Russen im Westen für Überraschung sorgte und immer noch sorgt. Heute hat das Putin-Syndikat Russland fest im Griff. Es beherrscht die Medien, die Justiz und die Schlüsselindustrien.

Ein besonderes Augenmerk gilt der russischen Justiz, deren Gängelung in zahlreichen sogenannten «faires» Prozessen offensichtlich und für jedermann verständlich zu Tage tritt. *Peter Jenni*

Margareta Mommsen: Das Putin-Syndikat (Russland im Griff der Geheimdienste), C.H.Beck Paperback, ISBN 978-3-406-71355-2.



## PILATUS-FLUGZEUGE

**Pilatus verkauft drei PC12NG  
an das irische Luftkorps**

Die Pilatuswerke in Stans verkaufen dem irischen Luftkorps drei PC12NG-Flugzeuge. Den entsprechenden Vertrag unterzeichnete der irische Verteidigungsminister Paul Kehoe am 20. Dezember 2017.

Das irische Luftkorps suchte ein Flugzeug, das in der Zukunft verschiedene Bedürfnisse wie Medevac (Medical Evacuation, medizinische Rettung), ISR (Intelligence, Surveillance, Reconnaissance) und Nachschub in der Logistik.

Die Beschaffung der drei PC12NG erfolgt im Rahmen des irischen Weissbuches zur Verteidigung von 2015, das stipuliert: «Die bestehenden fünf Cessna sind



**Der PC12NG der Pilatuswerke.**

zum Ersatz fällig und müssen durch drei grössere, vielseitigere Flugzeuge ersetzt werden. Der neue Typ muss fähig sein zu ISTAR (Intelligence, Surveillance, Target Acquisition and Reconnaissance)».

Der PC12NG der Pilatus-Werke bietet eine Plattform, die alle Anforderungen des irischen Luftkorps erfüllt. Die drei bestellten Maschinen erfüllen auch die IAC-Forderungen (International Aerospace Coating) und sind fähig zur Kooperation mit den irischen Bodentruppen. Dies gilt namentlich für Medevac, ISR und die Logistik.

Schon in den frühen Monaten des Jahres 2019 wird Pilatus die erste der drei Maschinen an das irische Luftkorps liefern. Das zweite Flugzeug folgt dann in der zweiten Hälfte 2019. Und die dritte Maschine wird 2020 von Stans in der Inner-schweiz nach Irland überführt. *pd.*

## PERISKOP

**Lieber kein Gezwitscher**

Nicht nur der Herbstnebel ist schuld daran, dass wir oft die Übersicht verlieren. Ständig werden wir mit neuen sicherheitsrelevanten Bedrohungen konfrontiert.

Der neueste (Medien-)Hype gilt den sogenannten Killerdrohnen. Natürlich springen effekthaschende Politiker und Meinungsmacher sofort auf das Thema auf. Tatsächlich gibt es viele offene Fragen gegenüber solchen Waffensystemen und ihrem möglichen Einsatz.

Einige Rufer sehen eine Chance abzulenken. Killerdrohnen als Killerargument gegen die WEA und anstehende Rüstungsprogramme? Ein neues Bedrohungsmittel – also muss alles wieder anders werden; so die Logik dieser Denkart. Aber es gilt den Fokus nicht aus den Augen zu verlieren.

Natürlich sind die heutigen Bedrohungen in mancher Hinsicht komplexer und nebulöser als jene von gestern und vorgestern. Wirklich? Geht es letztendlich nicht immer einfach nur um Macht? Der Mensch ist erfindersch und so werden die Instrumente zur Machtgewinnung vielseitiger, das Bedrohungsspektrum breiter.

Umso wichtiger ist es, nicht nur diese Mittel zu kennen und entsprechende Gegenmittel zur Verteidigung zu besitzen. Entscheidend scheint mir aber das Wesen und die Absicht eines Aggressors frühzeitig zu erkennen und zu begreifen.

Dies trägt wesentlich dazu bei den Fokus des eigenen Handelns zu festigen. Ein fähiger (und befähigter) Nachrichtendienst ist hierzu ein Schlüsselement. Strategisches Wissen (oder zumindest Interesse) von Meinungsbildnern in Politik, Medien, Armee und Zivilgesellschaft ist nützliche Grundlage um den sicherheitspolitischen Fokus zu stärken und nicht im Nebel herumzustochern.

Wer über diese Fähigkeit verfügt wird nicht auf jeden beliebigen Medienhype reinfallen sondern konsequent und unaufgeregert sein Handeln fortsetzen.

Dies mag träge wirken oder als stur interpretiert werden. Der Schweiz ist damit aber besser gedient als eine Sicherheitspolitik zu verfolgen, die von «Vogelgezwitscher» getrieben wird.

*Oberstlt Igor Perrig, Brig*



## FORUM

**Für den Schweizerpsalm**

Grossartig, einfach grossartig, Ihr grandioser Artikel für den Schweizerpsalm im SCHWEIZER SOLDAT! Gerne mache ich davon Gebrauch. *Herzlich*

*Hubert Spörri, Wettingen*

**Lob für Hptm Sabine Herold**

Der Beitrag von Hptm Asg Sabine Herold in der Januar-Ausgabe «Aus dem Alltag einer Armeseelsorgerin» hat mich ganz speziell und positiv berührt.

Hptm Herold ist für ihren Einsatz zugunsten unserer Angehörigen der Armee und somit unseres Landes zu danken. Dass eine Frau Pfarrer den militärischen Arbeitsanzug anzieht, somit auch Farbe bekennt und unsere Dienstleistenden moralisch unterstützt und berät, ist ein grosses Lob wert.

Ich bin allen unseren Seelsorgern in der Armee dankbar für ihren Einsatz. An den meisten militärischen Rapporten ergreifen sie jeweils auch das Wort, bereichern den Anlass und vertreten somit die Werte unseres christlichen Abendlandes.

*Div Peter Regli*

**Für unser Waffenrecht**

Vielen Dank für die wieder sehr gute Januar-Nummer. Nebst den Berichten gefallen mir persönlich vor allem Deine Stellungnahmen zu einzelnen Themen. Klar verständlich und mit Fakten belegt.

Zum Thema Zivildienst gehe ich mit Dir vollkommen einig. So darf es nicht mehr weiter gehen! Unsere Politiker, die ja Schuld an diesem Debakel sind, müssen nun dringend Gegensteuer geben.

Mach weiter so! Dein Wort wird auch im Bundeshaus wahr genommen und fliesst mit Sicherheit in die Diskussionen.

Es hat mich sehr gefreut, dass Du meinen Aufruf zum Waffenrecht veröffentlicht hast. Wie Du stehe ich zu meinem Wort und kämpfe gegen diese unsinnige Verschärfung. Auch die Stimmen der Kleinen sind nach meiner Meinung in solchen Situationen wichtig.

Schon mit Schengen wurde das Stimmvolk nicht korrekt informiert und ich möchte verhindern, dass das Gleiche wieder mit dem Waffenrecht passiert! Wenn ich damit nur eine Stimme auf unsere Seite

ziehen kann, ist für mich ein Ziel erreicht. Für mich geht es wirklich gegen den schrittweisen Verlust unserer Freiheit. Leider ist das vielen Schützenkameraden noch viel zu wenig bewusst, denn die Freiheit wird uns durch die EU in kleinen Schritten, die unsere Regierung voraussehlend nur zu gerne unterstützt, still und leise weggenommen.

*Mit einem lieben Gruss aus dem Berner Oberland, Wm Hugo Schönholzer*

**Ein Wort des Dankes**

Sehr herzlichen Dank für die *bons mots* zu meinem Rücktritt als Präsident von Pro Militia in der neuen Ausgabe. Wie immer eine sehr informative Ausgabe. Besten Dank.

Ja, das liebe Milizsystem und die Fronarbeiten um Gotteslohn und dann die, die die Zukunft aus der Vergangenheit verkennen und meinen alles besser zu wissen. «Wenn der Klügere immer nachgibt, wird die Welt irgendwann von Idioten beherrscht».....

Mögen wir noch lange beobachten können, was leider politisch seit ca. 1995 mit unserer Armee falsch lief. Ändern können wir nicht mehr viel, aber ein Wiederaufbau nach der WEA ab 2023 und gemäss BV Art 58 muss sein.

Herzliche und kameradschaftliche Grüsse vom Zürichsee

*Oberst Hermann Graf, Pfäffikon SZ*

Ich lese immer mit Spannung Ihre militärische Zeitschrift. In der neuesten Ausgabe hat mich der «bittere» Rücktritt von Hermann Graf wirklich beschäftigt. Ich kenne selbstverständlich Hermann und Uschi auch persönlich und ich weiss, wie engagiert sie sich für unsere Armee eingesetzt haben und immer einsetzen.

*Oberstlt Hildegard Zobrist*

**Lob für unseren CdA**

Ganz herzlichen Dank für die Aufbereitung meines Artikels in der Ausgabe-Januar 2018. Ich und der Präsident des Bunkervereins Kleinlützel (Beat Wyser) sind hochofregt, und wir beide hoffen zusammen mit Ihnen, unseren Armeechef Rebord in seinen Bemühungen für eine starke Armee mit starker Verankerung in der Bevölkerung unterstützen zu können. Kürzlich habe ich am Energy Day an der ETH

teilgenommen. Die dabei gewonnen Erkenntnisse waren leider sehr ernüchternd.

Von den Professoren wurde viel Wissenswertes aufgezeigt, doch über alles hatte ich den Eindruck, dass sie alle wissen, dass sich der nun von der Politik vorgegebene Weg in der Energiestrategie 2050 technisch in absehbarer Zeit nicht lösen lässt und in keiner Art und Weise zu Ende gedacht und mit einer gefährlichen Versorgungslücke verbunden ist. Hingegen sehr erfreulich war für mich, wie sich unser CdA in der Schweizer Hochschul-Zeitung an die junge Generation wendet.

Nochmals ganz herzlichen Dank für die harmonische Zusammenarbeit.

*Julius Jeisy, Pffeiffen*

**Bundesrat und Zivildienst**

Pflästerli-Politik: Bravo, weiter so!

*Vincenz Oertle, Teufen*

Gratulation zum neuesten Editorial. Die Zivildienstproblematik wird klar zur Sprache gebracht. Einmal mehr lohnt es sich, den SCHWEIZER SOLDAT zu lesen.

*Jakob Oelkers, Frauenfeld*

Absolut korrekt, Ihre Einschätzung zum Zivildienst, der unser Wehrwesen zu zerstören droht.

*Markus Aebi, Bern*

**Gute Tarnung ist alles**

Der SCHWEIZER SOLDAT verfügt über ein vielseitiges Team! Erraten Sie, wer das ist? Es ist Oberst Ernesto Kägi mit-



**Wer ist das?**

zwei Aides de Camp, am 6. Dezember 2017. Ein herziger Esel war auch noch dabei. Aber der war vom Mutschellen, nicht aus dem Sand-Schönbühl. *U. Bonetti*



**FALLSCHIRMAUFKLÄRER**

**Uniformen und Abzeichen unserer Fallschirmaufklärer mit der Nr. 17**

Die 17er, besser bekannt als Fallschirmaufklärer, sind eine Spezialeinheit der Schweizer Armee. Die Kompanie ist befähigt, über einen längeren Zeitraum autonom und verdeckt einen militärischen Auftrag auszuführen.

Der Autor des neuen 140seitigen Buches «Uniformen und Abzeichen der 17er», Marco Leupi, hat sich seit seiner Jugendzeit mit der Geschichte der 17er



**Div Bernhard Müller, Kdt LW, erhält von Hptm Andreas Guler, dem Kdt der Fsch Aufkl Kp 17, das erste Buch – unter den Augen des Autors Marco Leupi.**

befasst. In seiner attraktiven Schrift mit vielen Fotos hat er sein Augenmerk vor allem auf die Uniformen und Abzeichen der militärischen Paras gelegt. Entstanden ist eine informative Publikation, in einer auf 717 Exemplare limitierten Auflage.

Die einzige Fallschirmkompanie der Schweiz hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Dies trifft ebenso auf ihre Uniformen und Abzeichen zu, setzt doch der spezielle Auftrag der Fallschirmtruppen auch eine entsprechende Ausrüstung voraus.

Das Buch behandelt die Geschichte der Kp. In einer fotografisch guten Bildstrecke werden die Tenüs der 17er beschrieben. Überdies werden verschiedenste Abzeichen, wie die Para-Wings, die Kp- sowie die Schulabzeichen, dargestellt. Ein Ausblick in die Zukunft mit der Weiterentwicklung der Armee bildet den Buchabschluss.

*Ernesto Kägi*

«Uniformen und Abzeichen der 17er», Marco Leupi, Sabrina Golog, Dominik Golob, 144 Seiten, über 350 Abbildungen, limitierte Sonderedition im Brevet-Look in der Auflage von 717 Exemplaren. Fr. 49.-, Bezugsquelle über [www.buch17.ch](http://www.buch17.ch)

**WALENSTADT**

**Neu: Ausbildungszentrum Armee**

Mit der WEA wurde aus dem Ausbildungszentrum des Heeres (AZH) das Ausbil-



**Die fünf Standorte des AZA.**

dungszentrum der Armee (AZA). Seine fünf Standorte sind:

- Walenstadt: Kdo AZA, GAZ Ost / Wpl, Lehrgänge+Kurse, Versuche.
- Bure: GAZ West / Wpl.
- St. Luzisteig: GAZ Ost / Wpl.
- Wichlen: Spl.
- Hinterrhein: Spl.

Oberst i Gst Ronald Drexel (Bild), der Kommandant des AZA, schreibt: «Mit Beginn der WEA wird das AZH ab 1. Januar 2018 zum AZA und neu dem Chef Kommando Ausbildung direkt unterstellt. Getreu unseren Mottos «Truppenbezogen - Professionell» und «Übe, wie Du kämpfst» werden meine Direktunterstellten und ich auch im neuen Jahr unseren Beitrag zu einer zielgerichteten Ausbildung und somit zu Sicherheit und Freiheit der Schweiz leisten.»



- Die Direktunterstellten sind:
- Col Tiziano Scolari, Kdt Stv, SC, C Spl, C ELS.
  - Oberst i Gst Karl Heinz Graf, Kdt Lehrgänge+Kurse.
  - Obersti Gst Urs Stucki, Kdt GAZ Ost, Waffenplätze Walenstadt und St. Luzisteig.
  - Col EMG Philippe Brulhart, Kdt GAZ West, Waffenplatz Bure.
  - Oberstlt i Gst Fidel Bernold, Chef Versuche / Entwicklung.
  - Hptadj Marcel Casutt, Führungsgelhilfe Kdt.

**ART ABT 16**

**Von Federer zu Lamdark**

In der Art Abt 16, die zur neuen Mech Br 11 gehört, ist das Kommando am 1. Januar 2018 in neue Hände übergegangen.

Oberstlt i Gst Florian Federer, der die traditionsreiche Abteilung drei Jahre lang geführt hatte, übergab das Kommando an Oberstlt i Gst Tenzin Lamdark.

Florian Federer schreibt: «Vor wenigen Wochen haben die 16er ihren WK im Wallis erfolgreich abgeschlossen. Es war eine anspruchsvolle Dienstleistung, geprägt durch zahlreiche Artillerieschiessen auf dem Simplon und intensiven Einsatzübungen im Raum Brig.



Ende Jahr habe er das Kommando der Abteilung an den Nachfolger, Oberstlt i Gst Tenzin Lamdark, übergeben: «Bitte unterstützen Sie ihn ebenso tatkräftig und gut wie mich.»

Oberstlt i Gst Tenzin Lamdark stellt sich als ein Mann vor, der die Zürcher Art Abt 16 von Grund auf kennt. Er schreibt: «Es ist mir eine Freude, das Kommando der Artillerieabteilung 16 übernehmen zu dürfen. Ich habe den Grossteil meiner artilleristischen Dienstzeit in dieser Abteilung geleistet.»

Als Oberstlt i Gst Lamdark diese Zeilen schrieb, befand er sich noch im Ausland, auf der anderen Seite des Erdballs: «Zurzeit bin ich für ein Jahr als Unfallchirurg im Universitätsspital der Gold Coast in Australien. Ich werde im Januar ans Kantonsspital Winterthur zurückkehren.»



Dem Generalstabsoffizier, Truppenkommandant und Winterthurer Unfallchirurgen Tenzin Lamdark bedeutet die Übernahme der Art Abt 16 viel: «Auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich ausserordentlich. Ich versichere Ihnen, die guten Beziehungen zwischen Ihnen und der Artillerieabteilung 16 weiterzuführen. Cordiels salüds.»



## GMS JAHRESSCHRIFT

**Innere Sicherheit, Ordnungsdienst**

Wie jedes Jahr legt Oberst Hansruedi Fuhrer in der Schriftenreihe der GMS auch für 2018 wieder eine profunde, wissenschaftlich ausgereifte Jahresschrift vor.

Die 39. Ausgabe der GMS-Schriften gilt einem höchst kontroversen Thema: der inneren Sicherheit und dem Ordnungsdienst. In letzter Zeit ist in Berner Amtsstuben allerhand pseudogeschichtlicher Schabernack erschienen. Da tut es gut, dass Fuhrer unbestritten qualifizierte Autoren gewann, die alle das Handwerk des Historikers verstehen:

- Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. und Executive MBA HSG, schildert überaus sachkundig Lenins Wirken in der Schweiz und die Folgen für Russland.
- Christian Koller, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Uni Zürich und Direktor des Schweizer Sozialarchivs, nimmt sich differenziert und ausgewogen des Landesstreiks vom November 1918 an.
- Der Historiker Daniel Frey, der bei Prof. Schaufelberger zum Ordnungsdienst 1918 promoviert hatte, untersucht den Zürcher Bankangestelltenstreik im Herbst jenes Jahres.
- Fuhrer selber steuert eine Trilogie bei: Drei ausgewählte Fälle von Sicherheit im Innern, nämlich den Streik der Tunnelarbeiter 1875, die Wirren im Tessin 1854-1890 und den Roten Sonntag vom 3. September 1916.

\*

Nun wäre Hansruedi Fuhrer nicht Hansruedi Fuhrer, gäbe er einer qualitativ hochwertigen Schrift nicht einen geschichtstheoretischen Überbau – oder das Fundament, je nach Sichtweise.

Diesmal zielt der Herausgeber gleich auf zwei GMS-Jahresschriften: 2018 und 2019, die inhaltlich zusammengehören. Untersucht wird, ob sich gleiche Gesetzmässigkeiten auch bei anderen Inneren Konflikten, so bei bürgerkriegsähnlichen Vorkommnissen oder Streiks mit einem Ordnungsdienstseinsatz, feststellen lassen.

Fuhrer geht es darum, den Modellcharakter der Ergebnisse zu verifizieren oder zu falsifizieren. Dabei stützt er sich auf zwei Modelle. Dem ersten Modell liege die Kernidee zugrunde, dass sich im

Vorfeld des Inneren Konfliktes drei Prozesse überlagern und verstärken:

- Polarisierung.
- Ideologisierung (in einzelnen Fällen auch Konfessionalisierung)
- Radikalisierung.

Dabei sei es unabdingbar, das internationale Umfeld angemessen zu berücksichtigen. Innere Konflikte in der Eidgenossenschaft spielten sich wohl im Schweizer



**Für den Herausgeber Fuhrer hat jedes Ding mindestens zwei Seiten. Bitte das Bild auch umgekehrt betrachten!**

Raum ab; doch sie würden jederzeit von aussen beeinflusst. Fuhrer ist überzeugt: «Die nationale Sicht ohne internationales Umfeld greift zu kurz und kann zu falschen Gewichtungen und Schlüssen führen.»

\*

Fuhrers zweites Modell beurteilt ein von einem Kanton angeordneten Ordnungsdienst als Bundesintervention nach gewissen Kriterien. Dabei stellt er Kriterienpaare sich dialektisch gegenüber:

- Legalität versus Illegalität?
- Legitimität versus Parteilichkeit?
- Provokation versus Prävention?
- Verhältnismässigkeit versus Unverhältnismässigkeit?
- Effizienz/Erfolg / Ineffizienz/Misserfolg?
- Subsidiarität / Eigenmächtigkeit?

\*

So gerüstet begibt sich der Leser auf den Streifzug durch die vier Hauptkapitel der 128 starken Jahresschrift. Die individuelle Qualität der vier Autoren bietet schönes Lesevergnügen und Zugewinn an geschichtlichem Wissen. fo.

Bezugsort: GMS Bücherdienst, Hardturmstr. 315, Postfach 266, 8037 Zürich, Tel. 079 632 90 71; E-Mail: rudolf.widmer-gms@bluewin.ch; Fr. 30.– (incl. Porto)

## AUSBILDUNG

**Jungpontonierlager in Thun**

Bereits zum 61. Mal fand 2017 das Jungpontonierlager statt. Diesmal waren 111 Buben und 36 Mädchen begeistert mit dabei. Unter dem Patronat des Schweizerischen Pontonier-Sportverbandes SPSV und dank starker Mithilfe des Lehrverbandes Genie und Rettung ist dieser beliebte Aus- und Weiterbildungsanlass an der Kandermündung bei Einigen am Thunersee für Jugendliche ab 10 Jahren fester Bestandteil der Jahresagenda. Kursleiter sind vor allem erfahrene Pontoniere aus den regionalen Pontonierfahrvereinen.

Zuerst besuche ich mit der hochmotivierten Lager-Kommunikationschefin Naomi Plantera, Studentin der Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Universität Zürich, im Strandbad Thun den Schwimmunterricht der jüngsten Kursteilnehmer (10 bis 11 Jahre).

Nebst Schwimmunterricht und entsprechenden Prüfungen werden die Jugendlichen auch in erster Hilfe ausgebil-

**Lagergelände Einigen.**

det. Beides wichtige Grundvoraussetzungen für eine unfallfreie Arbeit am und über dem Wasser. Den jüngeren Teilnehmern (10 bis 16 Jahre) wird auch das richtige Schnüren sowie der Umgang mit Karte und Kompass beigebracht.

Bei der Schiffsstation Hofstetten am Thuner Aarekanal ist an diesem Vormittag der Kurs B unter Leitung von Michael Wiedmer, ein erfahrener Pontonier aus Worblaufen und gewesener Durchdiener-Rampontonier, mit Weidlingen am Rudern und Stacheln am üben.

Im Werkshafen der Creabeton Materiaux AG und Vigier Beton AG dürfen die Lagerteilnehmer ihre Übersetzboote mit den leistungsfähigen 60 PS Mercury Ausenbordmotoren ankern, in den verschie-





**Motorboot-Ausbildung.**

denen Seitenarmen des Hafens die Bootsbereitschaft erstellen und Steuerbord-, Backbord- und Buglandungen trainieren.

Im Vorkurs 4 wird unter Anleitung von erfahrenen InstruktorInnen geübt und es darf noch aus Fehlern gelernt werden. An der Bootsführerprüfung nach dem Kurs 5 gilt's dann für die über 18-jährigen Ernst. Immerhin rücken zukünftige Pontoniere, welche einmal im Pont Bat 26 eingeteilt werden wollen, mit einem gültigen militärischen Schiffsführerausweis zur Rekrutierung ein, welcher auf unseren Gewässern auch zivile Gültigkeit hat.

«Das durchgezogene Wetter tut der guten Stimmung in den verschiedenen Lager-Kursen keinen Abbruch, im Gegenteil», erläutert mir ein strahlender Lagerleiter Roger Kocher. Er leitet dieses Aus- und Weiterbildungslager nun schon zum sechsten Mal, ist also ein alter Fuchs, der weiss, wie die Sache zu laufen hat. Beruflich arbeitet Roger Kocher beim LVb G/Rttg/ABC in Zuchwil als Sachbearbeiter Vor- und Ausserdienstliche Tätigkeit. Militärisch ist er als Oberstlt 1. Adjutant im Stab Ter Div 2. Kocher schwärmt von seinen kompetenten Mitstreiterinnen und Mitstreitern in der Lagerleitung, nicht nur im Bereich Ausbildung, sondern auch in den Sektoren Küche, Material, Rechnungsführung, Presse und Information, Restauration und Logistik. «Ohne die vielen freiwilligen Helfer, welche alle zehn oder mehr Tage Ferien «opfern», wäre so ein Lager unmöglich durchzuführen», lobt er seine Kader und Helfer.

Finanziert wird das Ganze durch Lagerbeiträge der Eltern, durch Leistungen des Schweiz. Pontonier-Sportverbandes und durch die Armee, die nebst Bereitstellung von Material auch personelle Leistungen erbringt. [www.pontonier.ch](http://www.pontonier.ch)

**FORUM**

**Schön, solche Partner zu haben**

Herzlichen Dank! Eure Unterstützung freut mich sehr! Schön, wenn man solch tolle Partner hat!

*Oberst i Gst Ronald Drexel,  
Kdt Ausbildungszentrum Armee*

**Der SCHWEIZER SOLDAT – überall**

*Oberst Markus Schmid schreibt:* Herzlichen Dank für den ausgezeichneten Beitrag zum Besuch einer deutsch-österreichischen Delegation beim LVb FU 30.

Anlässlich des Traditionstages der Führungsunterstützung in Wien konnte



**Bilddokument aus Wien.**

ich den österreichischen und deutschen Kameraden mit Stolz einige Exemplare überreichen. Links: Oberst August, Führungsunterstützungsschulen der Bundeswehr; rechts: Oberst Wally, Kommandant der Führungsunterstützungsschule des Bundesheeres.

\*

Unser Korrespondent Ernesto Kägi besuchte mit dem Fotografen Marius Schenker die Grenadierschule, wo die Kämpfer



**Bilddokument aus Isone.**

den SCHWEIZER SOLDAT lasen, der ihnen in jeder Hinsicht zusagte.

\*

Einmal mehr ein kräftiges Dankeschön für Ihre markigen Worte und treffenden Beiträge für mehr Sicherheit und die Armee.

*Hptm Willy Gerber, Balgach SG*

**Worte eines grossen Kämpfers**

Wie der legendäre Indianerhäuptling Sitting Bull sagte: «Einen Stab kann man brechen, ein Bündel nicht!»

In diesem Sinne werde ich auch 2018 versuchen, mich periodisch im SCHWEIZER SOLDAT (diese Möglichkeit schätze ich sehr!) oder mit einer Stellungnahme «Militärpolitische Nachrichten Schweiz» (MNS) in einer breiteren Öffentlichkeit zu melden.

Steter Tropfen höhlt bekanntlich den härtesten Stein! Und es soll in der «Ochsenscheune» in Bern niemand niemals sagen, man habe es ihnen nicht gesagt!

*Konrad Alder, Redaktor Nachbrenner und unentwegter Kämpfer für die Armee*

**Späte Genugtuung**

Wir haben heute Nachmittag über Dich gesprochen – nur positiv selbstverständlich. Ich hatte Besuch von den Ruh-Zwillingen, Elisabeth und Monika. Wir hatten einen schönen Nachmittag, Diskussionen über Militär – Elektrotechnik – Physik und Flugzeugabsturz...

Wir, Elisabeth und meine Wenigkeit, möchten uns nochmals ganz herzlich bei Dir für das Entgegenkommen in Sachen Bericht im SCHWEIZER SOLDAT bedanken. Es war echt super, mit Dir zusammen diesen Bericht an die Öffentlichkeit zu bringen. Auch Elisabeth ist heute 150% überzeugt, dass das gut und richtig war.

*Liebe Grüsse aus dem Zürcher Oberland,  
Mario Cometti*

**Möglichst viele G**

Ich benütze nach der Neujahrs-Lektüre des aktuellen SCHWEIZER SOLDAT die Gelegenheit, Euch für Eure sehr wertvollen Inputs (insbesondere in Sachen Zivis, aber nicht nur) zu gratulieren und Euch für Euren tollen Einsatz zu Gunsten unserer Landesverteidigung sowie den stets offenen und wertvollen Gedankenaustausch herzlich zu danken.

Im kommenden Jahr stehen wohl massgebliche Weichenstellungen in der Schweizer Sicherheitspolitik bevor – da müssen wir uns kraftvoll einsetzen!

Für 2018 wünsche ich dir von Herzen möglichst viele G: Glück, Gelassenheit, Grossmut, gute Geschäfte und vor allem – das Wichtigste – gute Gesundheit!

*Oberst Andreas Widmer, Präs. AWM*

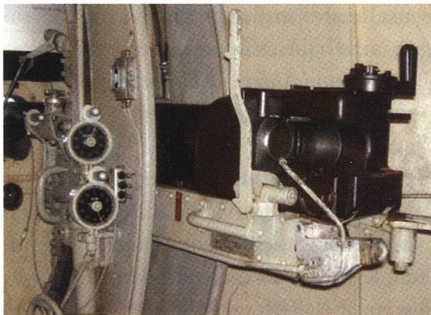


## JUBILÄUMSPROGRAMM

**25 Jahre Museum Hedsberg**

Im äussersten Nordostpunkt der Schweiz gehörte die Festung Hedsberg am unteren Ende des St. Galler Rheintals im Zweiten Weltkrieg mit 1000 Metern Stollenlänge zu den grössten Grenzfestungen der Schweiz.

2018 feiert das Festungsmuseum Hedsberg, entstanden 1993, seinen 25. Geburtstag mit einem imposanten Fest-



**Bunkerkanone 7,5 cm. Schussdistanz 11,5 km. Kadenz 15 Schuss/Minute.**

programm, das am 28. April im Festakt mit Reden von Regierungspräsident Fredy Fässler, Gemeindepräsident Reto Friedauer (St. Margrethen) und Museumspräsident Ralf Pötzsch kulminiert.

Erbaut von 1939 bis 1941, gehörte das Artilleriewerk Hedsberg zu den Grenzbe- festigungen im Rheintal. Dank seiner Lage beherrschte es mit vier 7,5-cm-Festungs- geschützen im Norden das Südufer des Bodensees und im Süden die Rheinüber- gänge bis hiauf nach Montlingen.

Sieben eingebaute Maschinengewehre und zusätzliche Infanterie- und Panzerab- wehrwaffen deckten den Zugang, die Ab- deckung und die Umgebung. Die Besat- zung betrug 200 Mann. 400 Mann sorgten für die Aussenverteidigung.

Eine eigene Stromversorgung mit Die- selaggregaten, Wasserquellen, Wasserre- servoirs und eine Unterkunft ermöglichten der Besatzung einen längeren Aufenthalt tief im Berg, der Schutz vor Angriffen bot.

Zur Verfügung standen gut eingerich- tete Küchen-, Ess- und Schlafräume, eenso Krankenzimmer und Operations- räume, Büros und Werkstätten. Eingela- gert waren gemäss Auftrag Lebensmittel, Dieselöl und Munition für rund 20 Tage.

hel.

## WIENER NACHRICHTEN

**Ein Schweizer in Wien**

Wien zieht Schweizer wie ein Magnet an. Die Zahl der Schweizer, die jedes Jahr am dritten Freitag im Jänner in der Hofburg das Tanzbein schwin- gen, ist Legion. Und wichtiger: Immer wieder profitieren Schweizer von den hochwertigen Lehrgängen an der Landes- verteidigungsakademie in der Wiener Stiftskaserne.

Zu den Schweizern, die einen Studi- engang in Wien absolvierten, gehört Oberstlt Michael Brutschy, Berufsoffizier der Artillerie. Von 2012 bis 2013 studierte er in der Stiftskaserne. Während dieser Zeit sandte er unter dem Titel «Wiener Nachrichten» jeden Monat einen Bericht über seine Erlebnisse in der Fremde an Familie, Freunde und Bekannte.

Diese Berichte erscheinen jetzt in ei- nem ansprechend gestalteten Buch im Ei- genverlag unter dem Titel: «Wiener Nach- richten.» Michael Brutschy versteht es, die hohe Qualität der höheren Kaderausbil- dung im Bundesheer zu erfassen. Und er gibt Einblick in die einmalige ehemalige Hauptstadt der Habsburg-Monarchie. Wien bleibt Wien! *red.*



**Oberstlt Brutschy, BO der Artillerie.**

## ISRAEL – RÜSTUNG

**Grossauftrag für Spike LR 2**

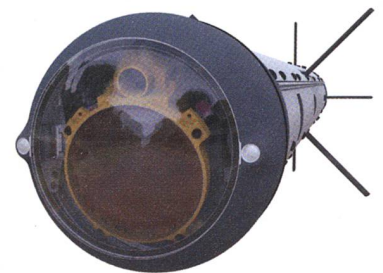
In Israel haben die Streitkräfte mit der Firma Rafael den Vertrag für einen Gross- auftrag unterzeichnet. Rafael liefert der israelischen Armee mehr als 1000 elektro- optische, präzisionsgesteuerte Raketen



**Spike-Gruppe in der Negev-Wüste.**



**Abschuss von Spike LR 2 im Negev.**



**Spike LR 2 der fünften Generation.**

vom Typ Spike LR 2 der fünften Genera- tion. Vom Boden aus abgefeuert erreicht die neue Rakete 5500 Meter – 35% mehr als die 4000 Meter der ursprünglichen Spike-Rakete. Vom Heli aus sind es sogar 10 000 Meter mit einem RF Data Link.

Bisher setzte die israelische Infanterie im Krieg und im Training mehr als 5000 Spike-Waffen ein. Bei der Entwicklung der fünften Generation wurden namentlich die Kriegererfahrungen erfolgreich ausgewertet. *Guy Shilo, Tel Aviv*



ZUM SCHMUNZELN

**Moderne Schule**

Es sagt die Lehrerin: «Wenn die Schüler in den hinteren Bänken so leise wären wie die Schüler, die in den mittleren Bänken schlafen, könnten die Schüler hier vorne ungestört mit ihren Handys telefonieren.»

**Das Sturmgewehr**

Nachdem der Rekrut die Frage des Feldweibels, aus wie vielen Teilen sein Sturmgewehr bestehe, nicht beantwortet hat, meint der Feldweibel wohlwollend: «Sie brauchen nicht nervös zu werden. Angenommen, Ihr Kamerad Meier würde Ihnen die Frage stellen, was würden Sie ihm antworten?»

«Halt' die Schnauze, dämlicher Hund, was geht dich meine Flinte an!»

**Zwiegespräch**

Zwiegespräch im Hauptbahnhof Zürich. «Sagen Sie mir doch bitte, wo gibt's hier Fahrkarten?»

«Lieber Freund, das heisst nicht Fahrkarten, sondern Billets.»

«Schon gut, schon gut. Wo kann ich denn Billets kaufen?»

«Dort drüben am Fahrkartenschalter!»

**Keinen verpetzen**

«Warum musstest du nachsitzen?», fragt die Mutter.

«Ich weigerte mich, jemanden zu verpetzen.»

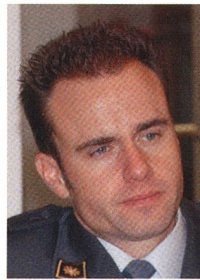
«Das verstehe ich nicht. Das war doch anständig von Dir. Worum ging es denn beim Verpetzen?»

«Der Lehrer wollte von mir wissen, wer Julius Cäsar ermordete.»

MILITÄRAKADEMIE

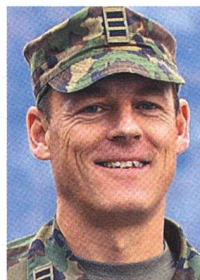
**Von Thomas Frey zu Romeo Fritz**

Oberst Thomas Frey, den unsere Leserinnen und Leser von diversen Truppenreportagen aus etlichen Jahren gut kennen, lässt uns in eigener Sache folgende Mitteilung über einen Wechsel im Lehrkörper der Militärakademie an der ETH Zürich zukommen.



«Ausnahmsweise einmal in eigener Sache gelange ich mit der Information an Dich, dass ich per 31. Dezember 2017 die MILAK verlassen werde und in Bern ab dem 1. Januar 2018 eine neue Funktion im Stab Kommando Ausbildung als Chef Ausbildungsvorgaben und Steuerung / Stellvertreter des Stabschefs Kommando Ausbildung übernehmen darf. Meine Milizfunktion als Stabschef Ter Reg 4 resp Ter Div 4 werde ich behalten.

Mein Nachfolger als Kommandant des Bachelor-Studienlehrgang (BSG) an der Militärakademie wird Oberst i Gst Romeo Fritz, bisher Kommandant der Infanterierekrutenschule 11 im Raum St. Gallen.» Wie bereits berichtet, wird Oberst i Gst Romeo Fritz in der Inf RS 11 von Oberst i Gst Pascal Hässler abgelöst, bisher Kommandant der Infanterierekrutenschule 3 in Bière.



Der BSG dauert dreieinhalb Jahre.

BRIEF AUS DEUTSCHLAND

**Wehrpflicht zu Unrecht sistiert**

Wiederum vielen Dank für die Januar-Ausgabe. Mein Glückwunsch zum Editorial. Aus unserer Erfahrung kann ich den Appell nur unterstützen.

Die de facto Abschaffung der Wehrpflicht ist der Sargnagel für die Bundeswehr. Ich fordere immer wieder die Wiedereinführung der Wehrpflicht im Rahmen einer Allgemeinen Dienstpflicht. Gerade im sozialen Bereich müssen wir die Betreuung besonders älterer Menschen deutlich verbessern.

Vielen Dank für die Veröffentlichung meines Kommentars. Bei einem Besuch in der deutschen NATO-Botschaft musste ich feststellen, dass der Geheimbericht der NATO nicht bekannt ist. Die Erklärung: Der Bericht habe nicht «vorgelegen». Typisch für unsere gut bezahlten Karriere-Diplomaten. Das Jahr 2018 wird uns vielleicht eine neue Regierung bringen. Neuwahlen wären mir aber lieber.

*Brigadegen. Dieter Farwick, Sigmaringen*

MÄRZ



Krieg im Busch: Rangers gegen Wilderer



93. Jahrgang, Ausgabe 2 / 2018, ISSN 1424-3482.  
 Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.  
**Copyright:** Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.  
**Jahresabonnement** (inkl. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-. [www.schweizer-soldat.ch](http://www.schweizer-soldat.ch)  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Biel  
**Präsident:** Robert Nussbaumer, 6300 Zug

**Chefredaktor:** Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: [chefredaktor@schweizer-soldat.ch](mailto:chefredaktor@schweizer-soldat.ch)  
**Stv CR:** Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: [panyfeler@bluewin.ch](mailto:panyfeler@bluewin.ch)  
**Rüstung + Technik:** Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: [peter\\_jenni@gmx.ch](mailto:peter_jenni@gmx.ch)  
**Kader:** Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin  
**Literatur:** Oberst i Gst Adrian Türlér: [adrian.tuerler@bluewin.ch](mailto:adrian.tuerler@bluewin.ch)  
**Lektorat:** Four Ursula Bonetti, Eymattstrasse 26, 3297 Leuzigen, E-Mail: [urs.bonetti@bluewin.ch](mailto:urs.bonetti@bluewin.ch)  
**Rubrikredaktor SUOV:** Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: [a.hess@schweizer-soldat.ch](mailto:a.hess@schweizer-soldat.ch)  
**Korrespondentenstab:** Oblt Frederik Besse (Armee); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick (Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst

i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Armee); Div Fred Heer (Panzer); Oberst Ernesto Kägi (Armee); Gfr Franz Knuchel (Aviatic); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Hptm Erich Muff (Panzer); Wm Josef Ritter (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte); Oberstlt i Gst Alexandre Vautravérs (Strategie)  
**Druckvorstufe/Layout:** Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel  
**Herstellung:** NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen  
**Anzeigenleiter:** Rolf Meier, Abasan GmbH, Hardstrasse 80b, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08  
**Abo-Services:** Schweizer Soldat, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 73 71, E-Mail: [abo-service@schweizer-soldat.ch](mailto:abo-service@schweizer-soldat.ch)



Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



# Degussa



GOLD UND SILBER.



## DIE OFFIZIELLE MÜNZE ZUM ZHKSF IM LIMMATTAL.

Als Silbersponsor des 26. Zürcher Kantonschützenfestes 2018 im Limmattal freuen wir uns, Ihnen die offizielle Münze vorzustellen. Dieses wertvolle Erinnerungsstück aus 1 Unze Feinsilber erhalten Sie für CHF 55.- in unseren Degussa Ladengeschäften in Zürich und Genf sowie in unserem Online-Shop, oder direkt beim Zürcher Kantonschützenfest. Vertrauen Sie auf Europas grössten Edelmetallhändler ausserhalb des Bankensektors mit einem kompletten Sortiment an Barren und Münzen!

**DEGUSSA-  
GOLDHANDEL.CH**

Verkaufsgeschäfte:

Bleicherweg 41 · 8002 Zürich  
Telefon: 044 403 41 10

Quai du Mont-Blanc 5 · 1201 Genf  
Telefon: 022 908 14 00

